

1 Vorbemerkung

Die Anmeldung am Rechner erfolgt über „asys.admin“ und „aaaaaa“.

Vor der Installation der neuen Version:

Bitte kontrollieren Sie, ob auf dem Rechner ein Java7 installiert ist. Sollte dies nicht der Fall sein, installieren Sie dies bitte. Das Java-Setup finden Sie hier „T:\ASYS\AW18032122_Admin\jre-7u80-windows-i586.exe“.

Installation der neuesten Version:

„T:\ASYS\AW18092527_Admin\setupAsys6.11.0.b-x64.exe“ - Installationstyp: „Administrator“

Nach der Installation der neuen Version:

Bitte kontrollieren und korrigieren Sie die folgenden Einträge:

- Stimmt der Pfad zur Datenbank: Datenbankzugang AccessJdbc, Datenbank:
c:\Asys6\testdatenbank\Access_ITU_WS_2016_02.mdb
- Ist die Umgebungsvariable (Systemsteuerung -> System -> Erweiterte Systemeinstellungen -> Umgebungsvariablen...) „_jpi_vm_options“ vorhanden. Wenn nicht, tragen Sie diese bitte nach: _jpi_vm_options mit dem Wert -Xms256m -Xmx256m

Anmeldung am Admin: „adm“ und „aaaaaaa“ (diesen WS sind wir die Knotenstelle IKA)

Anmeldung an der Oberfläche: „a“ und „aaaaaa“

2 Lese- und Bearbeitungsfilter

Dieses erste Thema findet noch im alten **ASYS 6** statt. Wir kehren zu Themen- und Fragestellungen zurück, die teilweise im Frühjahrsworkshop (21./22.03.2018) angesprochen wurden.

Welche Möglichkeiten der Rechtsteuerung sind in ASYS möglich?

- a) **Nutzerprofil:** Ein Nutzerprofil bündelt Rechte eines ‚prototypischen Nutzers‘ oder einer ‚Nutzerrolle‘ für den Zugriff auf Masken und freie Abfragen (künftig auch Textformulare).

In einem Profil lassen sich je Maske die Rechte

- Datensätze **lesen,**

- Datensätze **neu** anlegen,
- Datensätze **ändern** und
- Datensätze **löschen**

global gesteuert, d.h. die entsprechenden Rechte werden grundsätzlich vergeben oder verweigert.

Nicht vergebene Rechte stehen auch grundsätzlich nicht zur Verfügung, d.h. die nachfolgenden Rechtemechanismen haben hierauf keinen Einfluss.

Vergebene Rechte hingegen können durch die nachfolgenden Rechtemechanismen weiter differenziert werden.

Nutzer können mehr als ein Profil zugewiesen bekommen. Für einen bestimmten Nutzer gelten die Rechte aus der Summe aller seiner Profile (oder anders ausgedrückt: Ein Nutzer hat alle Rechte, die ihm in mindestens einem seiner Profile vergeben wurden.) → Tab-Reiter ‚Maskenrechte‘ beim Nutzer.

Umgekehrt gilt: Änderungen an einem Nutzerprofil wirken sich auf alle Nutzer aus, denen dieses Profil zugewiesen ist. → Tab-Reiter ‚Nutzer‘ beim Nutzerprofil.

Generelle Regel: Jedem Nutzer muss mindestens ein Nutzerprofil zugewiesen sein – andernfalls kann der Nutzer nicht auf Masken oder Abfragen in ASYS zugreifen. Der Repository-Administrator warnt, wenn Änderungen an einem Nutzer übernommen werden sollen, dem kein Profil zugewiesen ist.

Einzige Ausnahme: Ein Nutzer mit der Kennzeichnung ‚Superuser‘. Für derartige Nutzer ist die Rechtsteuerung aber insgesamt deaktiviert (s. [AdminWiki->Nutzer->Superuser](#)).

- b) **Lesefilter**: Ein Lesefilter ist eine Einschränkung der in einer Maske angezeigten Datensätze. Er wird wirksam, wenn der Nutzer die Maske zumindest öffnen darf (Leserecht).

Der Lesefilter kommt in zwei kombinierbaren Varianten:

- Als globaler Lesefilter für alle Nutzer
- Als institutionsspezifischer Lesefilter für alle Nutzer einer Institution. In diesem Falle gilt der globale Lesefilter nicht.

Der Lesefilter ist eine Eigenschaft der Maskendefinition und besteht aus einer oder mehreren zusätzlichen Bedingungen zur Filterung der in der Maske auffindbaren Daten. Der Lesefilterausdruck wird nur an die ‚Hauptabfrage‘ der Maske angehängt.

Technisch entspricht der Lesefilter weitestgehend einer Zeile im CONDITIONS-Abschnitt einer Abfrage. Heruntergebrochen auf die Ebene der SQL-Statements ist er ein zusätzlicher mit einem AND-Operator angefügter Ausdruck im WHERE-Abschnitt eines SELECT-Statements.

Was geht damit?

Zusätzliche Vergleiche in der {%-...%}-Notation.

Eine Filterung mit einer Unterabfrage nach dem Schema ,{%Objekt.Attribut%} IN (SELECT ...)\'. Dazu muss man natürlich eine passende Unterabfrage haben bzw. entwickeln.

Filterung auf Eigenschaften abhängiger Daten, wenn der Select ,hart\` definiert wird.

Was geht nicht?

Ausdrücke in der {*-...*-}-Notation sind nicht möglich.

Damit stehen insbesondere keine dc- oder sc-Funktionen zur Verfügung (im Unterschied zu Abfragen).

- c) **Bearbeitungsfilter:** Ein Bearbeitungsfilter ist eine Regelmenge mit -gruppen und Prüfredeln zu einer Maske. Sie wird ausgeführt, wenn auf der Maske die Funktionalitäten ,Ändern\`, ,Löschen\` oder ,Historisieren\` aufgerufen werden.

Liefert eine Prüfredel der Regelmenge ein Prüfergebnis der Stufe 1 oder höher, wird die entsprechende Funktionalität gesperrt.

- d) **Attributsteuerung:** Die Attributsteuerung ist ein Steuerungsplan zu einer Maske mit Regelgruppe und Regeldefinitionen (vergleichbar zu Prüfredeln). Sie wird ausgeführt, wenn die Maske in den Änderungsmodus versetzt wird.

Eine Regel können beliebig viele Maskenfelder (=Attribute) zugewiesen werden. Ebenso wird der Regel eine Attributeigenschaft zugewiesen (aktuell ist ausschließlich ,NurLesen\` möglich). Liefert eine Regel ein positives Ergebnis (true), so werden die Eigenschaften aller Maskenfelder entsprechend geschaltet, unabhängig von der Standardkonfiguration in der Maskenübersicht.

Diese neue Konfigurationsoption war bereits im Frühjahrsworkshop Gegenstand der Schulung.

Problemstellung:

Siehe hierzu insbesondere auch die ASYS-JIRA-Tickets [ASYS-2224](#) und [ASYS-2285](#).

- i. Wie kann man einen Lesefilter realisieren, der dafür sorgt, dass nur die Nutzer der zuständigen Institution den Datensatz eines Benehmensformulars sehen können?
 - a. Anhand welcher Information im Datensatz können wir feststellen, zu welcher Institution ein Benehmensformular gehört?
 - b. Wie können wir ermitteln, zu welcher Institution der aktuelle Nutzer gehört?
 - c. Wie können wir diese beiden Informationen miteinander verbinden?
 - d. Wenn wir einen Weg gefunden haben, diese beiden Informationen miteinander zu verknüpfen, wie bekommen wir dies dann in einen Lesefilter hinein?
 - e. Gibt es einen Pferdefuß bei dem Lösungsansatz im Ticket 2224?
- ii. Wenn wir einen Lesefilter haben, brauchen wir dann noch einen Bearbeitungsfilter?
- iii. Wenn kein Lesefilter definiert ist, wird ein Bearbeitungsfilter benötigt.
 - a. Wann soll die Bearbeitung erlaubt sein, wann nicht?
 - i. Zertifikatsinhaber: Bundesland oder Gemeindeschlüssel aus dem eigenen Bundesland?
 - ii. Irgendein Standort aus dem eigenen Bundesland (Bundesland des Standorts oder Gemeindeschlüssel des Standorts)?
 - iii. Irgendeine behördliche Nummer bei den Tätigkeiten eines Standortes?
 - iv. Wenn die eigene Behörde in den Behörden zum Benehmensformular enthalten ist?
 - b. Soll die Bearbeitung für das Formblatt als Ganzes oder nur für die Standorte gesteuert werden?

Aufgabe 1 (Lesefilter):

Hinweis: Für diese Aufgabe missbrauchen wir im Benehmensformular ein Feld, das für diesen Zweck nicht verwendet werden sollte!

Definieren Sie einen Lesefilter auf das Feld ‚Benehmensangaben.Behoerde GewAnm`. Der Filter soll alle Benehmesformulare aussortieren, die in diesem Feld keine passende Behördennummer enthalten.

Tragen Sie hierzu in mindestens ein Benehmensformular unter ‚3.5 Gewerbeanmeldung` in das Behördenfeld eine Behördennummer ein, z.B. A00000000.

Schritt 1: Erstellen Sie eine Abfrage, die Ihnen alle Behördennummern aus den Stammdaten liefert (nur aktuelle Datensätze und Behörden mit einer Nummer). Testen Sie die Abfrage mit dem Administrator-Client.

Schritt 2: Definieren Sie den Lesefilter für das Benehmensformular. Filtern Sie auf die Formulare, die im o.a. Feld eine Nummer aus der Abfrage enthalten. Prüfen Sie den Filter mit der Oberfläche.

(Tip: Wenn Sie keinen Treffer erhalten, weil der Filter alle Benehmensdaten wegfiltert, können Sie sich als Superuser b anmelden und die Datenbank nach Bedarf anpassen).

Schritt 3: Verfeinern Sie die Abfrage auf Behörden mit einer Gebietszuständigkeit für das Bundesland Schleswig-Holstein. Fügen Sie die Abfrage in den Filter ein und prüfen Sie die Wirksamkeit in der Oberfläche. Ändern Sie hierzu einerseits die Angabe im Benehmensformular und andererseits die Gebietszuständigkeit einer Behörde.

Lösung: SQL-Bedingung im Lesefilter der Maske Formblatt Benehmensangaben:

```
{%Benehmensangaben.Behoerde GewAnm%} IN  
(SELECT Beh.BEHOERDLICHE_NR AS BehNr  
FROM (((((ROLLE_BTR_BEH Beh INNER JOIN FKB FKB ON FKB.FKB_ID =  
Beh.FKB_ID) INNER JOIN ABFALLBEHOERDE ABh ON  
ABh.ROLLE_BTR_BEH_ID = Beh.BETRIEB_ID) INNER JOIN GEB_ZU_BEH  
GzB ON GzB.ABFALLBEHOERDE_ID = ABh.ABFALLBEHOERDE_ID) INNER  
JOIN GEMEINDE Gmd ON Gmd.GEMEINDE_ID = GzB.GEMEINDE_ID)  
INNER JOIN ROLLE_BH RBh ON RBh.ROLLE_BH_ID = GzB.ROLLE_BH_ID)  
where (FKB.GUELTIG_BIS is null and Beh.BEHOERDLICHE_NR is not null  
and Gmd.GEMEINDE='01'))
```

Hausaufgabe: Ergänzen Sie die Abfrage um eine passende Rolle für die Gebietszuständigkeit.

Aufgabe 2 (Lesefilter):

Eine andere Möglichkeit ist, einen ‚harten‘ Select mit einer Unterabfrage zu definieren: Prüfe die Datensatz-ID (Primärschlüssel) der Benehmensformularobjekte gegen die Menge von Benehmens-IDs (Fremdschlüssel) in einer Unterabfrage, in der bestimmte Bedingungen erfüllt sein sollen.

Eine derartige Filterbedingung wird etwas rustikaler als ‚harter‘ Select eingetragen werden müssen, da der Repository-Administrator hier keine Unterstützung anbietet und in Lesefiltern keine sc.- oder dc.-Funktionen bereitgestellt werden.

Schritt 1: Ermitteln Sie den physischen Spaltennamen (also nicht den FOM-Namen) der Haupttabelle ihrer Maske (hier Benehmensformular: BENEHM_ID).

Hierzu muss ggf. direkt auf die Datenbank zugegriffen werden. Die Definition findet außerhalb des Bereichs statt, für den ASYS eine Unterstützung anbietet! Sie können sich aber vielfach mit einer passend definierten Abfrage, die Sie im Admin-Client ausführen, behelfen. Nach der Ausführung der Abfrage steht das SQL-Statement im Konsolenfenster des Client und kann ganz oder in Teilen von dort über die Zwischenablage kopiert werden.

Schritt 2: Prüfen Sie, ob die ID des jeweiligen Benehmensformulars in der Mengen der BENEHM_IDs aus der Unterabfrage enthalten ist (hier die Behörden zum Benehmensformular BEN_BEHOERDE), für die bestimmte Eigenschaften gelten (z.B. dass die Behördennummer BEHOERDL_NR_BH einen bestimmten Wert – A00000000 – enthält).

Wenn jede Behörde zu genau einer Institution gehört, kann je Institution/Behörde eine passende Abfrage auf die Behördennummer erfolgen.

Lösung: SQL-Bedingung im Lesefilter der Maske Formblatt Benehmensangaben.

```
BENEHM_ID in  
(Select BENEHM_ID from BEN_BEHOERDE where  
BEHOERDL_NR_BH='A00000000')
```

Dieser Lesefilter kann je Institution mit der passenden Behördennummer konfiguriert werden.

ABER: In ASYS 6 haben in Empfang genommene Benehmensformulare keine Behörden! Die muss erst jemand passend zuweisen! In ASYS 7 ist eine automatisierte Behördenermittlung für die Zertifikate und Benehmensformulare vorgesehen.

Aufgabe 3 (Lesefilter):

Im Jira-Ticket 2285 wird eine Filterung der Dokumente mit dem Dokumenttyp ‚Überwachungsbericht‘ nachgefragt. Auch hier soll natürlich die zuständige Behörde den Zugriff haben, alle anderen aber nicht. Dies ist ein Lesefilter auf die Dokumententabelle, nicht die Tabelle der Benehmensformulare.

Der Lösungsansatz ist der gleiche wie in Aufgabe 2, aber komplizierter!

Wir brauchen ein Select-Statement, welche DokumentIDs liefert (BEN_DOKUMENTE.BEN_DOKUMENTE_ID), die zu Benehmensformularen gehören, deren zuständige Behörde (BEN_BEHOERDE.BEHOERDL_NR_BH) zur Behördennummer der jeweiligen Institution gehört oder deren Dokumenttyp nicht mit ‚Überwach‘ beginnt.

Das Ergebnis dieser Abfrage vergleichen wir mit den DokumentIDs des aktuellen Benehmensformulars.

Lösung: SQL-Bedingung im Lesefilter der Maske Formblatt Benehmensangaben → Dokument.

```
BEN_DOKUMENTE_ID in
(SELECT BEN_DOKUMENTE.BEN_DOKUMENTE_ID FROM
BEN_DOKUMENTE, BENEHM, BEN_BEHOERDE
WHERE ((BEN_DOKUMENTE.BENEHM_ID=BENEHM.BENEHM_ID) AND
(BEN_BEHOERDE.BENEHM_ID=BENEHM.BENEHM_ID) AND
((BEN_BEHOERDE.BEHOERDL_NR_BH = 'A00000000') OR
(BEN_DOKUMENTE.DOK_TYP not like 'Überwach*'))))
```

ABER: Dieser Filter zeigt keine Dokumente an, wenn zum Benehmensformular keine Behörde eingetragen ist.

Aufgabe 4 (Bearbeitungsfilter):

Definieren Sie einen Bearbeitungsfilter für die Maske ‚Formblatt Benehmensangaben‘ für das Bundesland Schleswig-Holstein (wg. der mageren Datenlage in der Workshopdatenbank ist ein anderes Bundesland wenig sinnvoll).

Wann soll die Bearbeitung erlaubt sein?

- a) Wenn für irgendeinen Betrieb das Bundeslandkennzeichen ‚SH‘ lautet ODER der Gemeindegeschlüssel mit ‚01‘ beginnt ODER
- b) Wenn für den Entsorgungsbetrieb das Bundeslandkennzeichen auf ‚SH‘ lautet ODER der Gemeindegeschlüssel mit ‚01‘ beginnt.

Was brauchen Sie dazu:

- Eine Abfrage, die ermittelt, ob zum jeweiligen Datensatz mindestens ein entsprechender Betrieb vorhanden ist.
- Eine Prüffregel, die die Anzahl der passenden Datensätze der Abfrage überprüft und die Bedingungen aus b) überprüft.
- Eine Bearbeitungsfilterdefinition mit mindestens einer Gruppe und der Prüffregel.

Prüfen Sie die Wirksamkeit Ihres Bearbeitungsfilters. Ändern oder ergänzen Sie dazu ggf. die vorhandenen Benehmensdaten in Ihrer Datenbank.

Lösung:

Abfrage ,IKA Ben AnzAnl eig BL` in SQD-Notation

NAME:IKA Ben AnzAnl eig BL;

MODEL:AsysProto;

CLASSES:

Benehmensangaben=Ben;

Benehmensangaben.Benehm Standort=BSt*;

\

RESULTS:

trefferzahl=count();

\

CONDITIONS:

{%Ben.Formblattnummer%} = {*Benehmensangaben.Formblattnummer*};

{%Ben.Formblatt Version%} = {*Benehmensangaben.Formblatt Version*};

({%BSt.Bundesland%} = 'SH' or

@substring({%BSt.Gemeindeschluessel%}, 1, 2) = '01');

\

Prüffregel ,IKA Ben EfbBtr aus SH`:

{%*IKA Ben AnzAnl eig BL.trefferzahl%}>0) ||

(dc.isNullValue("Benehmensangaben.Bundesland EFB") ? false : {%Benehmensangaben.Bundesland EFB%}.equals("SH")) ||

(dc.isNullValue("Benehmensangaben.Gemeindeschluessel") ? false : {%Benehmensangaben.Gemeindeschluessel%}.startsWith("01"))

Aufgabe 5 (Bearbeitungsfilter):

Falls noch Zeit ist:

Der Bearbeitungsfilter soll so gestaltet werden, wie der Lesefilter in Aufgabe 2.

Lösung:

Abfrage ‚IKA Ben BehInBehListe‘ in SQD-Notation

NAME: IKA Ben BehInBehListe;

MODEL: AsysProto;

CLASSES:

Benehmensangaben=Ben;

\

RESULTS:

trefferzahl=count();

\

CONDITIONS:

{%Ben.Formblattnummer%}={*Benehmensangaben.Formblattnummer*};

{%Ben.Formblatt Version%}={*Benehmensangaben.Formblatt Version*};

{%Ben.#%} in (Select BENEHM_ID from BEN_BEHOERDE where BEHOERDL_NR_BH='A00000000');

\

Prüfregel ‚IKA Ben BehInBehListe‘

{%*IKA Ben BehInBehListe.trefferzahl%}>0

Was noch fehlt:

Diese Prüfung muss für jede Behörde mit einer anderen Behördennummer erfolgen. Der Bearbeitungsfilter ist aber nicht institutionsspezifisch. Es wird daher pro Behörde eine Regelgruppe mit einer Vorprüfung auf die passende Behörde benötigt.

3 Versionsumstellung ASYS 6 → ASYS 7

3.1 Umfang der Auslieferungen A1, A2, A3?

Wir werfen einen Blick in bestimmte Confluence-Seiten der Leistungsbeschreibung/Spezifikation zu ASYS 7.

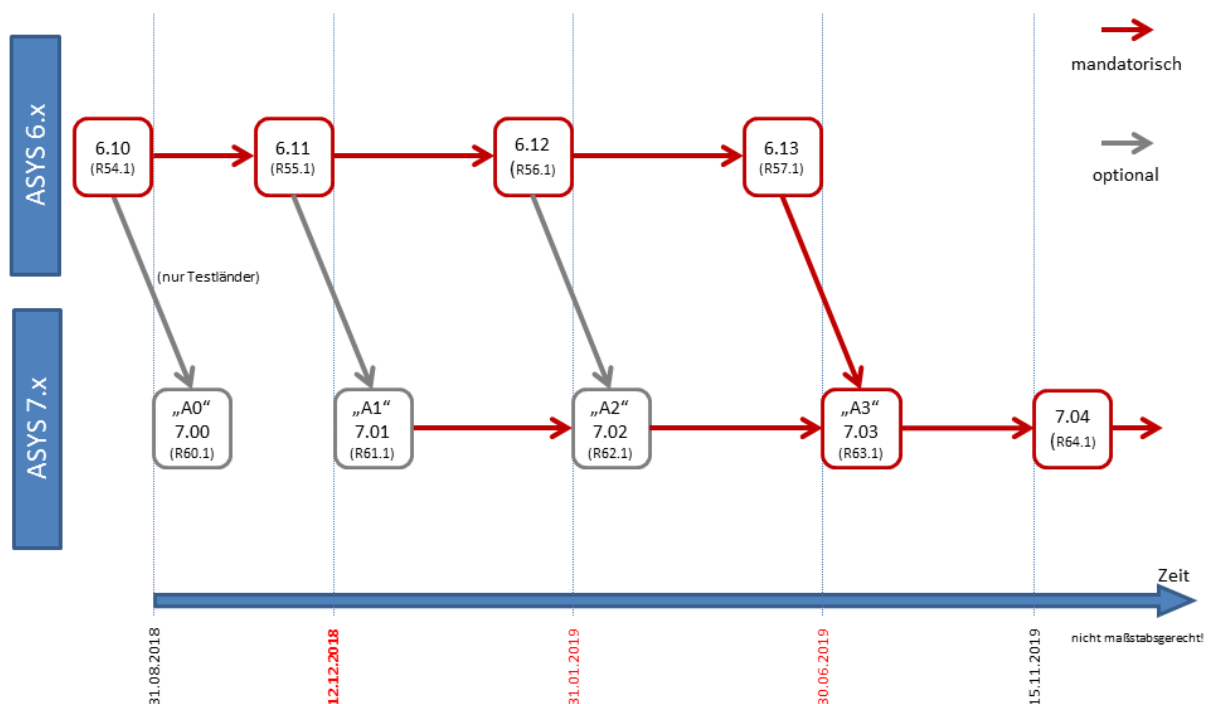
- Datenbereichsaufteilung A1
- Datenbereichsaufteilung A2
- Übersicht zu der LB-Seiten zu A1 bzw. zu A3

Zur Auslieferung A1 gehören:

- Die neue Benutzeroberfläche für die in der Datenbereichsaufteilung A1 genannten Hauptdatenkategorien.
- Ein teilweise angepasstes Repository-Administrator-Programm.
- Datenbank-Konvertierungsskripte (nur Erweiterung)
- Dokumentation (s.a. 3.3 und 3.4)

3.2 Ablauf und Zeitplan der Umstellung

Anhand des Diagramms zu den Migrationspfaden wird das Thema behandelt.



- Siehe auch <https://www.asysnet.de/asyswiki/doku.php?id=adm6:thm:installation7>

3.3 Datenmodelländerungen und Datenmigration

Das Dokument ‚Auslieferung R60.01 A1 Service Routinen.docx‘ wird vorgestellt und besprochen.

Dieses Dokument ist Bestandteil der Auslieferung A1 und wird für A2 und A3 nach Bedarf fortgeschrieben.

3.4 Änderungen im Repository und Repositorymigration

Das Dokument ‚Auslieferung R60.01 A1 Repository Konvertierung.docx‘ wird vorgestellt und besprochen.

Dieses Dokument ist Bestandteil der Auslieferung A1 und wird für A2 und A3 nach Bedarf fortgeschrieben.

3.5 Installation von ASYS 7 Auslieferung A0/A1

Bitte installieren Sie die bereitgestellte ASYS 7 Auslieferung auf Ihren Schulungsrechnern (vorausgesetzt uns stehen auf diesen Rechnern die erforderlichen Rechte zur Verfügung). Sie erhalten noch ein leicht angepasstes Repository.

Starten Sie den Repository-Administrator.

Anmeldung als Nutzer ‚adm‘ Passwort ‚aaaaaa‘

Der Repository-Administrator ist um einige Optionen gegenüber dem Programm von ASYS 6 erweitert:

- Institution: Standardpfad für Dokumente
- Nutzerprofil: Textformulare
- Abfragen: Sprechender Name, Autor, Datum letzte Änderung
- Masken: Maskendefinition
 - 2. Beschriftung
 - Tooltip: Text|Wiki-Link
 - Attributeigenschaften: suchbar, schreibgeschützt
 - Suchoperator, zweiter Suchwert (Intervall)
 - Liste: Kann vom Nutzer in Liste aufgenommen werden
 - Tab-Reiter: Gruppen & Maskenkopf, Eigenschaften
- Vorgangsteuerung:
 - Aktionen: manuell in der Oberfläche auswählbar (nicht für alle Aktionsarten)

- Allgemeine Konfiguration:
 - ASP4ZustBehoerde entfällt
 - LEAKeinVorgang entfällt
 - TextFilePath entfällt
 - KeinArbeitsvorrat entfällt
 - AsysComServerImpl.JaMonReportDir, AsysComServer-Impl.JaMonReportTimerIntervall, AsysComServer-Impl.JaMonReportFormat und AsysComServer-Impl.CheckDBTimerIntervall entfallen

3.6 Die wichtigsten Änderungen gegenüber ASYS 6

Starten Sie die ASYS 7 Benutzeroberfläche. Wir sehen uns eine Auswahl an Masken und Funktionalitäten an.

Anmeldung als Nutzer ,itu` Passwort ,aaaaaa`

Nachfolgend eine Auswahl der subjektiv wichtigsten Änderungen von ASYS 7 gegenüber ASYS 6:

- i. Alle Masken sind nach einheitlichen Gesichtspunkten gestaltet.
 - a. Tab-Reiter auf den Masken wurden durch Gruppen ersetzt.
 - b. Masken orientieren sich stärker an zugehörigen Formblättern.
 - c. Die Reihenfolgen von Navigationsbaumeinträgen, Gruppen in Masken und Listen zu Masken sind weitestgehend einheitlich.
 - d. Bezeichnungen wurden vereinheitlicht.
- ii. Der Nutzer hat deutlich mehr Möglichkeiten, die Oberfläche nach seinen Wünschen einzustellen bzw. die Oberfläche merkt sich viele Einstellungen des Nutzers (auch über eine Sitzung hinaus).
 - a. Anzeigegröße (Zoom)
 - b. Favoriten, Verlauf
 - c. Gruppenköpfe
- iii. Auf Untermasken zu Hauptmasken kann über den kompletten Datenbestand gesucht werden.
- iv. In Suchmasken stehen erweiterte Suchbedingungen zur Verfügung, die in vielen Fällen bisherige ‚Detaillierte Suchen‘ ersetzen werden.
- v. Listen bieten stark erweiterte Funktionalitäten und Einstelloptionen
 - a. Anpassbarkeit der angezeigten Spalten
 - b. Filterung und Sortierung von Listen
 - c. Export von Listeninhalten

- d. Bearbeitbarkeit von vielen Listeninhalten
- vi. Flächendeckend einheitlicher Stammdatenabgleich zwischen Vorgangs- und Stammdatenmasken
- vii. Dokumentlisten an allen Hauptmasken, keine einzelnen Dateiverweise in den Masken
- viii. Detaildaten an allen Hauptmasken, den Arbeitsschritten und einigen zusätzlichen Masken (z.B. Anfallstellen und Teilanlagen)
 - a. Stichwortlisten werden Masken zugeordnet.
- ix. Aus Bescheiden können Musterbescheide erstellt werden.
- x. Zusätzliche Funktionalitäten, die in ASYS 6 nicht oder nur über Umwege bereitstehen, z.B.
 - a. Auslösung des Prüfplans
 - b. Markierung zum Versand

3.7 Notwendige Anpassungen am Repository in den Ländern

Es ist technisch nicht möglich, alle Repository-Inhalte aus allen Bundesländern automatisch und unter Erhaltung einer identischen Funktionsweise in das neue ASYS 7 zu überführen. Es bleibt somit eine – je nach Land unterschiedlich umfangreiche – Teilmenge von Konfigurationsobjekten die angepasst oder neu definiert werden müssen.

3.7.1 Beispiel 1: Prüfregeln

Durch die Zusammenfassung von Masken im Bereich der Nachweise wurden die verteilten Prüfplänen zu einem Hauptprüfplan zusammengefasst. Daraus ergibt sich folgender Anpassungsbedarf:

- Prüfregeln, die Daten verwenden, die in ASYS 6 auf einer anderen Maske bearbeitet wurden (z.B. wenn der VE-Prüfplan auf Deckblatt-daten zugreift) MÜSSEN vielfach angepasst werden.
 - In ASYS 6 erfolgt solch ein Zugriff mittels Abfrage auf in der Datenbank gespeicherte Daten.
 - In ASYS 7 gibt es diese Daten in der Datenbank nicht (Erfassungsmaske) oder sie enthalten ggf. nicht den Stand des zu prüfenden Datensatzes (Änderungsmaske).
 - Statt einer Abfrage ist ein Zugriff via {%...%}-Notation erforderlich.
- Prüfregeln des Standardprüfplans (IKA STD...) sind umgestellt und bedürfen keiner Anpassung in der Ländern.

- Landesspezifische Zusatzprüfungen MÜSSEN in den Ländern untersucht und ggf. entsprechend angepasst werden. Derartige Anpassungen sind kein Bestandteil der Repository-Konvertierung!

Beispiel: Prüffregel IKA STD VE SN Datum US zu AE

In **ASYS 6** befindet sich diese Prüffregel im Prüfplan der VE:

```
(!dc.isNullValue("Verantwortliche Erklaerung.Unterschrift Datum") &&
{%*IKA STD SN AE mit Datum in DB.trefferzahl%}>0 ? leDate(
{%Verantwortliche Erklaerung.Unterschrift Datum%},{%*IKA STD SN
AE Datum US.DATE_AE%}) : true)
```

Welche Frage wird hier gestellt?

- Wenn wir in der VE ein Unterschriftendatum haben **UND**
- Wenn wir in der dazugehörenden AE ein Unterschriftendatum haben
- **DANN** prüfen wir, ob das Datum der VE vor oder an dem Datum der AE liegt
- **SONST** ist die Frage irrelevant und alles ist ok

In dieser Prüffregel wird mit **zwei Abfragen** auf die AE zugegriffen, die sich in ASYS 6 ja auf einer eigenen Maske befindet. Damit wir den Vergleich überhaupt machen können, muss es eine entsprechende AE in der Datenbank geben.

In **ASYS 7** sieht diese Prüffregel **anders** aus:

```
(!dc.isNullValue("Verantwortliche Erklaerung.Unterschrift Datum") &&
!dc.isNullValue("Annahmeerklaerung.Unterschrift Datum") ? leDate(
{%Verantwortliche Erklaerung.Unterschrift Datum%},{%Annahmeerklaerung.Unterschrift Datum%}) : true)
```

Die ASYS 6-Version der Prüffregel würde voraussichtlich auch immer noch fehlerfrei ausgeführt werden. ABER:

Hier muss nicht nur nicht mit einer Abfrage auf das Datum der Unterschrift in der AE zugegriffen werden, hier DARF auch nicht per Abfrage darauf zugegriffen werden.

Womit wird verglichen, wenn die Prüffregel unverändert bleibt?

Wird wie in ASYS 6 geprüft, so wird nicht gegen den aktuellen Stand der Daten in der Maske geprüft, sondern gegen einen ggf. abweichenden Stand in der Datenbank. Die Prüffregel soll aber untersuchen, ob die Daten in der Maske konsistent sind und nicht, ob sie zum (anschließend über-schriebenen) Stand in der Datenbank passen.

Weitere analoge Beispiele aus dem Standardprüfplan:

IKA STD AE SN Laufzeit von zu VE

IKA STD AE SN Laufzeit bis zu VE bis

Zu Prüfen im jeweiligen Bundesland:

- Gibt es zu einer Maske landesspezifische Prüfregele? Wenn nein, muss zum Prüfplan der Maske nichts weiter unternommen werden.
- Nutzt eine dieser Prüfregele eine entfallende Einzelangabe (s. dazu die mit A1 ausgelieferte Excel-Datei ‚Übersicht Datenkategorien & Einzelangaben V##.xlsx in der jeweils aktuellen Fassung)? Dann müssen der Prüfregelecode und die ggf. von der Prüfregele aufgerufenen Abfragen, in denen eine gestrichene Einzelangabe genutzt wird, überarbeitet werden:
 - Die gestrichene Einzelangabe muss entfallen oder
 - durch eine Alternative ersetzt werden.

Beispiele finden sich in dem oben unter 3.4 vorgestellten Dokument.

3.7.2 Beispiel 2: Textformulare

Durch die Änderungen am Datenmodell (s.o. unter 3.3) ergibt sich für manche Ihrer Textformulardefinitionen ein Anpassungsbedarf. Dies soll an einem Beispiel durchgespielt werden.

Im Repository der ASYS 6-Installation finden Sie für die Entsorgerbetriebsstätte die Textformulardefinition ‚IKA WS Entsorgerübersicht‘, bei der es sich um eine leicht abgewandelte Version von ‚IKA UBA EU Berichtspflicht‘ handelt.

Aufgabe 6a:

Führen Sie dieses Textformular einmal in ASYS 6 für den Entsorgerbetrieb **SC0730009** aus. Passen Sie im Repository ggf. Pfade an, damit sich das Dokument erstellen lässt.

Das Dokument greift auf die zugelassenen Abfälle an den Teilanlagen zu.

Aufgabe 6b:

Exportieren Sie dieses Textformular aus dem ASYS 6 Repository. Importieren Sie das Textformular in das ASYS 7 Repository.

- Auch hier: passen Sie ggf. Pfade an.
- Kopieren Sie die *.doc-Dateien in das passende Unterverzeichnis von ASYS 7.
- Prüfen Sie das Textformular im RepAdmin.
- Testen Sie, ob sich das Textformular noch ausführen lässt (Vorschlag: Entsorgernummer **GB4235516**)

- Wird dem Nutzer itu das Textformular angeboten? Wenn nein, warum nicht? Was müssen Sie ergänzen?
 - Die Textformulardefinition muss einem passenden Nutzerprofil zugewiesen werden.
- Wird dem Nutzer itu in der BOF nur ein Leereintrag angeboten? Wenn ja, warum? Was müssen Sie ergänzen?
 - Der sprechende Name des Textformulars muss eingetragen werden, denn dieser wird in der neuen ASYS-Bof angezeigt.

Aufgabe 6c:

Vergleichen Sie das Ergebnis aus dem Schreiben mit den Daten in ASYS 7. Ergänzen Sie ggf. in ASYS 7 einen Abfall und führen Sie das Textformular erneut aus.

Das Textformular greift nach wie vor auf die alte Abfalltabelle aus ASYS 6 zu. Diese ist immer noch vorhanden, wird aber von ASYS 7 nicht mehr angezeigt. Daher kann der Inhalt des erstellten Dokuments bei den Abfallschlüsseln vom Inhalt in den ASYS 7 Masken abweichen.

Aufgabe 6d:

Führen Sie den Service ‚transfer6To7_6_ESAbfall‘ mit dem AdminClient von ASYS 7 aus und sehen Sie sich die Daten des Entsorgers erneut an.

Die Daten der Abfälle des Entsorgers wurden überführt nach ASYS 7, das Textformular greift aber trotzdem auf die ASYS 6 Daten zu. Es kann weiterhin zu Abweichungen zwischen Dokument und Maske kommen. Wird in ASYS 7 ein Abfall ergänzt, ausgetauscht oder entfernt, wird dies im erstellten Dokument nicht sichtbar.

Aufgabe 6d:

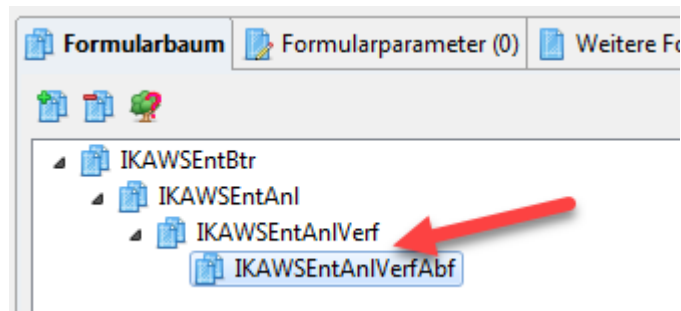
Passen Sie die Textformulardefinition in ASYS 7 so an, dass Sie alle Abfälle aller Abfallgruppen im Schreiben wiederfinden.

Wenn das Dokument einfach nur genauso funktionieren soll, wie zuvor (also die gleichen Inhalte aufnehmen), so genügt es, die zusätzliche Tabelle der Abfallgruppen in ASYS 7 in die Abfrage(n) aufzunehmen.

Links die Abfrage in ASYS 6, rechts die Abfrage in ASYS 7:

Code 1	Code 2 (1)	Eigenschaften	SQD-Code
<pre> SQD-Code NAME:IKA WS EntAnlVerfAbf; MODEL:AsysProto; CLASSES: EAK=Eak1; Teilanlage= Tla; Teilanlage.Abfall TA=Ata; Abfall TA.EAK=Eak; RESULTS: Eak.EAK Schluessel= es_veak; \$abf_bez=max({%Eak.Abfallbezeichnung%}); \$es_abem/Memo=max({%Ata.Auflagen%}); \ CONDITIONS: {%Tla.#%}={*TLA1_ID*}; {%Eak.EAK Schluessel%}={%Eak1.EAK Schluessel%}; \ GROUP: {%Eak.EAK Schluessel%}; \ ORDER: {%Eak.EAK Schluessel%}; \ </pre>			
<pre> SQD-Code NAME:IKA WS EntAnlVerfAbf; MODEL:AsysProto; CLASSES: EAK=Eak1; Teilanlage= Tla; Teilanlage.TA Abfallgruppe= Tag; TA Abfallgruppe.TA Abfall= Ata; TA Abfall.EAK=Eak; RESULTS: Eak.EAK Schluessel= es_veak; \$abf_bez=max({%Eak.Abfallbezeichnung%}); \$es_abem/Memo=max({%Ata.Notiz%}); \ CONDITIONS: {%Tla.#%}={*TLA1_ID*}; {%Eak.EAK Schluessel%}={%Eak1.EAK Schluessel%}; \ GROUP: {%Eak.EAK Schluessel%}; \ ORDER: {%Eak.EAK Schluessel%}; \ </pre>			

Wichtig: Wenn in dem Textformular Angaben aus der Tabelle ‚TA Abfallgruppe‘ erscheinen sollen, reicht diese Lösung nicht aus. Dann muss die Textformulardefinition um eine Abfrage erweitert werden. Diese Abfrage muss in der Textformulardefinition vor der Abfrage zu den Abfällen eingefügt werden und die Abfrage der Abfälle muss bzgl. der ID-Bedingung (s.o. die erste CONDITION-Zeile) angepasst werden.



Und natürlich wird dann auch eine weitere Textformular-Vorlage für Word benötigt.

4 Aktuelles von ASYS, eEFBV, eAEV, ZKS-Abfall, GESA etc.

Dieser Part wird von Dr. Wötzel übernommen:

- Stand der Umsetzung des Zertifiziererportals und des Fachbetriebsregisters und der Altfahrzeug-Webanwendung.
- Oracle: Änderungen in der Verfügbarkeit von JRE/JDK.
- Sonstiges